

# Nachruf : Privatdozent Dr. phil. Hans A. Kreis

Autor(en): **Hörning, B.**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **117 (1975)**

Heft 10

PDF erstellt am: **02.05.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

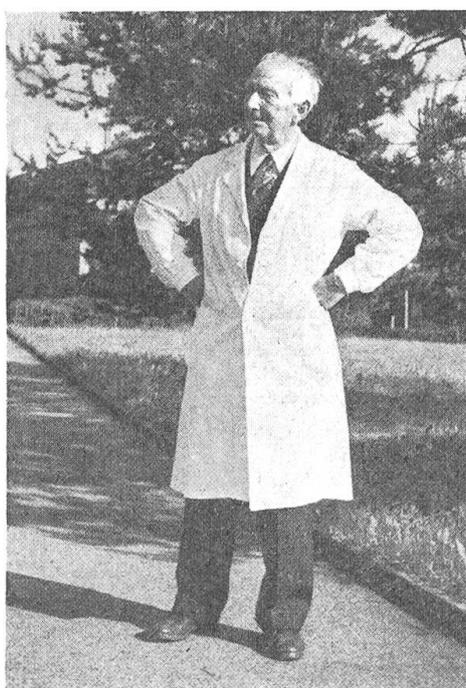
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

**NACHRUF****Privatdozent Dr. phil. Hans A. Kreis †, Bern**

Am 13. September 1975 verstarb im 82. Lebensjahre Dr. phil. Hans August Kreis. Anlässlich der Vollendung des 7. und 8. Lebensjahrzehntes wurde in diesem Archiv (1964, S. 200 und 1974, S. 168) seiner gedacht, heute sollen hier noch einmal kurz seine wissenschaftlichen Leistungen gewürdigt werden. Von 1946 bis 1964 diente Hans Kreis der Berner Fakultät als Privatdozent und Lehrbeauftragter für tierische Parasitologie. Wer die Verhältnisse im «alten»



Tierspital noch kennt, weiss, dass das für einen externen Dozenten ausserordentlich mühselig war. In diesen 18 Jahren konnte er eine grosse Zahl angehender Tierärzte in die Geheimnisse der Parasitenkunde einführen. Er blieb seiner Lehrstätte auch nach der Pensionierung treu, indem er am parasitologischen Laboratorium im «neuen» Tierspital seinen Arbeitsplatz bis in die letzten Wochen seines Lebens – das Bild wurde im Juni 1975 aufgenommen – beibehielt und auch benutzte. Seine Arbeitsinstrumente waren ein vom Naturhistorischen Museum in Bern ausgeliehenes Mikroskop mit Spiegel sowie eine eigene Schreibmaschine aus der Frühzeit der Technik – dazu kam seine wertvolle, unter grossen persönlichen Opfern erworbene Bibliothek. Jahrelang betreute er die Tierbestände des Zoologischen Gartens in Basel und des Tierparkes Dählhölzli in Bern sowie den Schweiz. Nationalpark parasitologisch.

Von 1940 bis 1959 war er Mitarbeiter des Eidg. Gesundheitsamtes in Bern. In den Anfang seiner Tätigkeit dort fällt der 2. Weltkrieg mit allen Gefahren einer Einschleppung und des Auftretens von Seuchen. Aus dieser Zeit stammen wertvolle Arbeiten über Qualität und Kontrolle von Impfstoffen sowie über die parasitologische Situation beim Menschen in der Schweiz. Hier wurden die Grundlagen für das 1947 erschienene «Kompendium der parasitischen Würmer im Menschen» (Benno Schwabe & Co., Basel) erarbeitet.

Die eigentliche Befriedigung fand Dr. Kreis in der wissenschaftlichen Arbeit. Die während des Aufenthaltes in den USA 1930–1932 erworbenen Kenntnisse in der vergleichenden Nematodenkunde führten zur Bearbeitung von Problemen freilebender mariner, terrestrischer und pflanzenparasitärer Würmer sowie von Helminthen der Wirbeltiere. Den Niederschlag fanden diese Arbeiten in 86 Publikationen, mit denen er seinen Namen in die Annalen der vergleichenden Parasitologie eingetragen hat.

*B. Hörning, Bern*

## VERSCHIEDENES

**Thema : Tierschutz.** No More Air-borne Elephants on their Heads. Leitartikel in The Veterinary Record 96 (6) 119–120, 1975.

Dieser Titel im Catch-line-Zeitungsstil befasst sich mit kürzlich in Kraft gesetzten IATA-Reglementen über den Lufttransport von Tieren. Eine freie Übersetzung, die wir hier mit der freundlichen Erlaubnis des Herausgebers des Veterinary Record zum Abdruck bringen, dürfte auch unsere Leser interessieren, hat man doch erst kürzlich gehört, dass eine Maschine einer schweizerischen Chartergesellschaft 15 000 Hühner unter hochsommerlichen Bedingungen halbwegs lebend von Hamburg nach Lybien brachte, dort die Ausladeerlaubnis nicht erhielt und nach Hamburg zurückkehrte, wo die Tiere samt und sonders verendet ankamen. Hier der Text im Veterinary Record:

Die Einführung von verbindlichen Regeln für den Lufttransport von lebenden Tieren sollte viel dazu beitragen, dass die gedankenlose Grausamkeit aufhört, welche Tod und Leiden für manche Tiere, besonders exotische, brachte, die nach dem Vereinigten Königreich eingeführt wurden. Die Annahme dieser IATA (International Air Transport Association)-Regulation durch alle Mitgliedgesellschaften bedeutet, dass gewisse minimale Anforderungen im Umgang mit den zu transportierenden Tieren respektiert werden sollten. Sie werden gewiss nicht alle Missbräuche, die mit diesem Handel verbunden sind, unterbinden. Wie ein Tierarzt, der intensiv mit Lufttransporten zu tun hatte, in einem Brief an diese Zeitschrift (G. E. Joss, Vet. Rec. 96, 72, 1975) kürzlich schrieb, gibt es genug «handfeste und skrupellose Händler, die Meister im Verheimlichen und im Fälschen von Dokumenten sind».

Die IATA-Regeln werden aber Leiden verhindern, die aus Unkenntnis verursacht werden, so etwa, wenn Transportkisten für Kleintiere unter einem Berg von Postsäcken beerdigt werden oder wenn ein Elefant, auf dem Kopfe stehend, von Bangkok bis England reisen muss, weil seine Transportkiste hochkant verladen wurde. Spezifische Bezeichnungen und Markierungen, einschliesslich bildlicher Symbole soweit nötig, sollen mithelfen, dass jede Tierart in angepassten Transportbehältern und in für sie zuträglicher Weise transportiert wird. Das Buch mit den IATA-Regeln ist ein recht umfangreiches